

Wechseltanz

Als wir jüngst verschütt jegangen
waren ...

Lieder und Tänze von Hier und Da

von
Elke Schneider
Christoph Petermann
Thomas Richter

© Wechseltanz, Bielefeld 1985
Nachdruck 1996

I N H A L T

	Seite
Wechseltanz	2
Vorwort	3
<u>Lieder:</u> Die Polizei	4
Der jrüne August	5
So troll'n wir uns	6
Denn unser Handwerk, das ist verdorben	8
Die Falschheit	9
Die Hungersnot	10
Die fünf Söhne	12
De junge Wetfru	14
Hester Jonas	16
Walpurgisnacht	18
Wo soll ich mich hinkehren	20
Junges Mädchen	22
Regenlied	23
So treiben wir den Winter aus	24
Studentenlob	25
Zum Tanze, da geht ein Mädcl	26
<u>Tänze:</u> Mädcl, wasch dich	27
Schneidermenuett	28
Schneidertanz	29
Matrosentanz, Alunelul/	30
Rumänischer Tanz/Bauernpolka	31
Sirdes/Lomka Po Lomka/Syrtós Pyléas	32
Jugo	33
Wise Maid, Eamonn an Chnoic/	34
The Kid on the Mountain/The Foxhunter	35
Bunclody/Another Jig Will Do/The Frost is all over	36
Brian Boru's, Mixoludyum	37
Träumerei für Zwei	38
Die Küchenschabe, Ohrwurm	40
Die Wanze/Viertouriger .	41
Kegelquadrille	42
Westfälischer Tanz	43



7,90 G

Wechseltanz

Handwritten musical notation for the first system of 'Wechseltanz'. It consists of two staves in 2/4 time. The top staff contains a melody of eighth and sixteenth notes. The bottom staff contains a bass line with corresponding notes. Chord symbols C, G, C, G, F, C, G, C are written below the bottom staff. A repeat sign with first and second endings is at the end of the system.

Handwritten musical notation for the second system of 'Wechseltanz'. It consists of two staves in 6/8 time. The top staff contains a melody of eighth and sixteenth notes. The bottom staff contains a bass line with corresponding notes. Chord symbols a, D, a, G, a, D, a, G, a are written below the bottom staff. A repeat sign with first and second endings is at the end of the system.

Handwritten musical notation for the third system of 'Wechseltanz'. It consists of two staves in 2/4 time. The top staff contains a melody of eighth and sixteenth notes. The bottom staff contains a bass line with corresponding notes. Chord symbols C, G, C, G, C, D, G, D, G are written below the bottom staff. A repeat sign with first and second endings is at the end of the system.

Handwritten musical notation for the fourth system of 'Wechseltanz'. It consists of two staves in 2/4 time. The top staff contains a melody of eighth and sixteenth notes. The bottom staff contains a bass line with corresponding notes. Chord symbols e, h, e, D, e, G, D, e, G are written below the bottom staff. A repeat sign with first and second endings is at the end of the system.



Lieder und Tänze von früher und heute

Schon wieder ein Liederbuch - ist das denn notwendig ?!

Es ist schon seltsam : Einerseits gibt es in der Tat Liederbücher die Menge, andererseits werden wir immer wieder gefragt, wo wir denn unsere Stücke herhaben oder die Begleitstimmen oder

Ja und dann haben wir uns irgendwann mal gedacht, daß wir doch selbst ein Liederbuch herausgeben, mit den Stücken, die wir spielen.

Einige davon kann man/frau so auch woanders finden, bei manchen haben wir Akkorde und/oder Begleitstimmen ergänzt und ein paar sind von uns komponiert bzw. geschrieben (Das kann man/frau dann meist rechts über der ersten Notenzeile sehen: entweder 'trad'(itionell) oder ein Namenskürzel). Wir haben uns auch Mühe gegeben mit den Noten und dem Text, versucht, es ein wenig ansprechend zu gestalten, nicht so teuer zu machen...

Übrigens wir, das ist WECHSELTANZ, oder

Elke - aus Dorsten, studiert wie die anderen auch in Bielefeld; spielt bei uns Querflöte, Blockflöte und Tin Whistle

Thomas (TR) - aus Verl; spielt Geige, Gitarre, Blockflöte und Metallophon (Mph)

Christoph - aus Herzebrock; ist der einzige ohne klassische Musikausbildung; spielt Gitarre, Mandoline, verschiedene Flöten, Concertina und anderen Kleinkrams

Wir spielen in dieser Besetzung seit mehr als drei Jahren zusammen und gehen jetzt leider "berufsbedingt" auseinander. Vielleicht ist dieses Büchlein auch eine Möglichkeit, ein wenig von dem, was wir gemacht haben, zu erhalten, weiterzugeben an andere Musiker und Gruppen.

Viel Spaß beim Spielen

WECHSELTANZ

Bielefeld, Juni 85

Die Polizei

C(c) (c) G(g) C(c) a(c)
 Wo Zwei stehn und flü- stern, da sieht die Poli- zei Fängt an zu ar- te-
 den Himmel sich um- dü- stern und macht Rebelle- rei.
 e(g) (c) D G C
 tie- ren, denn es kömmt zu Aufruhr füh- ren, und darauf hat sie ja zu sehn: Die
 G F C C G C
 Welt soll sich auch morgen drehn! Es lebe hoch die Poli- zei! Die liebe Poli- zei.

Wo Zwei stehn und flüsteru,
 da sieht die Polizei
 den Himmel sich imdüstern
 und macht Rebelle- rei,
 fängt an zu appetieren,
 denn 's kömmt zu Aufruhr führen;
 und darauf hat sie ja zu sehn:
 Die Welt soll sich auch morgen drehn!
 Es lebe hoch die Polizei!
 Die liebe Polizei.

Fängt einer an zu niesern,
 spitzt sie die Ohren schnell
 und wittert hinter diesem
 den schändlichsten Rebel,
 niest er zum zweiten Male,
 so sind das kampfsignale -
 die Polizei packt ihn Mann,
 bevor er weiter niesern kann,
 Es lebe hoch die Polizei!
 Die liebe Polizei.

Vor jeder roten Nase
 da bleibt sie sinnend stehn,
 es könnte in der Straße
 ein Attentat geschehn
 und weiter dient dergleichen
 oft als Erkennungszeichen -
 drum mit der Nase in Arrest,
 dann stehn des Staates Pfeiler fest.
 Es lebe hoch die Polizei!
 Die liebe Polizei.

Drum laßt, ihr guten Christen,
 euch nie von dem Geschrei
 der Wühler überlisten,
 und ehrt die Polizei -
 und tritt sie euch von hinten,
 so laßt gefaßt euch fänden
 und dewekt: "Ei nun, auch das ist gut,
 's ist doch ein schönes Institut!"
 Es lebe hoch die Polizei!
 Die liebe Polizei.

Der jüne Aujust

Als wir jüngst verschütt jegangen waren, Zimmerleute, Maurerleute
 sind wir in dem jünen Aujust rumgefahren.

und ein Vagabund, alle mußten fahren in dem jünen Aujust rund.

Als wir jüngst verschütt jegangen waren,
 sind wir in dem jünen Aujust rumgefahren.
 Maurerleute, Zimmerleute und ein Vagabund,
 alle mußten fahren in dem jünen Aujust rund.

Und ein Mädchen von 18, 19 Jahren
 mußte mit im jünen Aujust fahren,
 weil se sich hat rumjetrieben wie ein Fleischerhund,
 darum muß se fahren in dem jünen Aujust rund.

Und ein Kunde lustig kam geschritten,
 hinter ihm da kam der Teckel anjerriten.
 Als er um die Ecke kam, da hat er ihn jeschrikt:
 in den Aujust, die Türe zujeklappt.

Und ein Hausierer ohne Papiere
 handelt und schadert von Türe zu Türe:
 "Kaufens Töpfe, Pfannen, Besen alles billig Sachen!"
 läuft um die Ecke, dem Teckel in den Rachen.

"Ach Herr Schützmann, ick hab doch nicht verbrochen
 habe mich jestohlen und hab auch nicht jefechten.
 Habe mir ein wenig nach de Arbeit ausjeschaut,
 die Ritz, die Ratz, die Mausefall, die habe ich ver-
 kauft!"

"Halt det Maul und laß det Räsennieren
 in den Aujust, da wird dir schon nicht frieren!
 Jüjeklappt und losjefahren - is doch wirklich doll
 jeden Tag von Tippelbrüedern in der Aujust voll!"



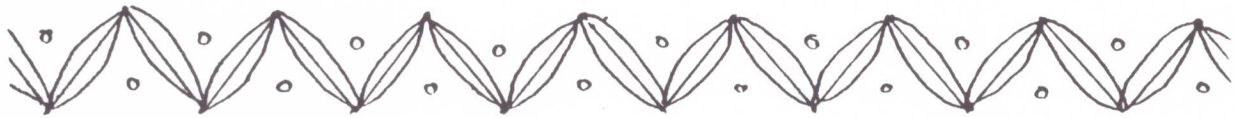
Das Lied von der „Polizei“ ist im 19. Jahrhundert
 in der Schweiz entstanden, hier mit einer Melo-
 die von Martin Hammenmann. Der „jüne Aujust“ fand
 in den 1960er Jahren Verbreitung durch den schon ver-
 storbenen Peter Roland.

C.M. Bellmann

So troll'n wir uns

So troll'n wir uns ganz fromm und sacht von Weingelag und Freundenschmans, wenn
 Wer heut'...

uns der Tod ruft: Gute Nacht, dein Stundenglas rinnt aus! Scheint das Grab dir tief und
 dumpf sein Druck, akavott, so nimm noch einen Schluck und noch einen hinterher und rasch noch
 zweie dreie mehr, dann stirbst du nicht so - schwer



Dies ist eines der vielen Trink- und Spottlieder von Carl Michael Bellmann, Vaganten- und Liedersänger am Hofe des schwedischen Königs: (geb. 1740 in Stockholm) Die Übersetzung aus dem Schwedischen stammt von Carl Zuckmayer.

a la vot (à la votre) = zum Wohl



So trolln wir uns

So troll'n wir uns ganz fromm und sacht vom Wein
Wenn uns der Tod sagt: "Gute Nacht, dein Stundenglas
Wer heut noch frech den Schnabel wetzt, und glaubt,
pap' auf, der Schweiner ^{gelag und Freuden schmaus.} liebt ^{nimmt aus.} jetzt und schon an dei-
nem Schwein ^{ein großer Herr zu sein,}

Scheint das Grab dir tief und dumpf sein Druck,
à la vot', so nimm noch einen Schlück,
und noch einen hinterher, rasch noch zwei, drei mehr
dann stirbst du nicht so schwer!

Wer nach des andern selbsten schießt und fühlt sich
pap' auf, dem Spielmann, ^{noch als Nobelmann,} der dir spielt, sprunzt du ins
und du, der toll vor Eifersucht zerschmüß einst jedes
wenn dich der Tod im Bett ^{Grab voran,} besücht, ^{Glas im Saß,} hoch lebe dem Rival!

Scheint das Grab dir tief und dumpf sein Druck,
à la vot', so nimm noch einen Schlück,
und noch einen hinterher, rasch noch zwei, drei mehr,
dann stirbst du nicht so schwer!

Was läuft's, wenn du vor Wert auch spuckst. Der Tod
Von jedem Schlückchen, ^{ist keine Münze feil.} das du schlückst nimmst
Ob niedres Pack, ob hohe Herren, am Ende sind wir
Dann leuchtet uns der Abendstern ^{Bilder doch,} aus gleiche fristre'
Loch.

Scheint das Grab dir tief und dumpf sein Druck,
à la vot', so nimm noch einen Schlück,
und noch einen hinterher, rasch noch zwei, drei mehr
dann stirbst du nicht so schwer!



Die Falschheit

trad.

Wie ist doch die Falschheit so - groß auf der Welt, daß wir alle - jungen
 Bur - schen müssen ziehen ins Feld, daß wir alle jungen Burschen müssen ziehen ins Feld

Wie ist doch die Falschheit so groß auf
 der Welt,
 Das wir alle jungen Burschen müssen
 ziehen ins Feld.

Nach Stuttgart marschieren wir zu
 visitieren,
 ob wir tanzen, ob wir tanzen, ob wir
 tanzen für's Feld

Was nützt uns dem Doktor sein Visitationen,
 Die Reichen sind die Feinen, die plücket er
 davon

Der Hauptmann steht draußen und guckt
 seine Zeit an
 "Seid noch lustig, seid noch fröhlich, s'kommt
 keiner davon"

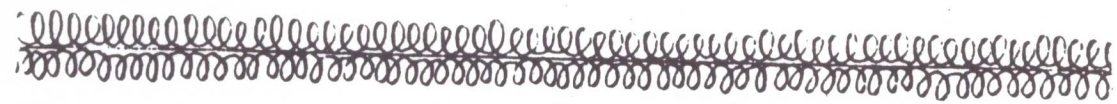
S'kommt keiner davon wie dem Hauptmann
 sein Sohn
 seid noch lustig, seid noch fröhlich, s'kommt
 keiner davon.

Was nützt uns dem Hauptmann sein Red
 von sein Sohn,
 Mein Vater und mein Mütter, die Heulen ja
 so.

Da droben auf'm Berg da schließt ein
 Kannon
 Schreit der Vater, schreit die Mütter, "Wo bleibt
 unser Sohn?"

"Der ist schon längst g'storben, der ist schon
 längst tot,
 den ham' se verschossen, in seinem Grab liegt
 er schon."

Entstanden in Südwestdeutschland um 1800.
 Den Text haben wir selbst, entschuldigt!



Den Tau wohl von den Blumen
haben wir uns abgenommen,
ist unser Trank geblest.

Wenn das mein Vater wüßte,
dazu mein liebes Geschwister,
sie würden mir schicken Brot.

Dazu ein weißes Hemde,
vor meinem letzten Ende
weil ich jetzt sterben muß.

Dazu einen Krug mit Wasser,
draus ich mich könnte waschen
vor meinem letzten End'.

Es sind 'er zwei geblieben,
die hab'n das Lied geschrieben
von der großen Hungersnot.



Mit einer schlichten, aber ausdrucksstarken
Melodie verdeutlicht das Lied die Schrecken
des Krieges, von der auch die mitkämpfen-
den Soldaten betroffen sind. ...



Die Hungersnot

trad./Satz TR

Wir haben im Felde gestanden, Kein Bissen Brot vor-handen, s'war

Git. Kapo III: C G a F d a G

große Hungersnot, s'war gro- ße Hungers- not.

C G a G e G C

Wir haben im Felde gestanden:
kein Bissen Brot vorhanden,
s'war große Hungersnot.

Wir haben den Kaiser bitten,
er möcht' uns doch erretten
mit einem Bissen Brot.

Der Kaiser tät' schicken
um dreißig Silberstücke
für adrigtausend Mann.

Die Stücklein waren geschnitten
als wär die halben Glieder,
die an dem Finger sind.

Wir haben's nicht selber gegessen,
wir haben's den Pferden gelassen,
s'war große Hungersnot.

Die Wurzeln aus der Erden
haben wir uns ausgegraben,
ist unsre Speis' gewest.



Die fünf Söhne

trad. | Satz: TR

it. *rit.*

ik hebbe se nich up de Scholen gebracht, ik hebbe nich einmal över

p.

se gelacht, se gaent nich spolen up de Straaten. Ik hebbe se up- de

a *C* *d* *a* *d* *F*

wil- de See. gesandt, aren levesten Vader to sö- ken.

C *d* *d* *a* *d*



Die fünf Söhne

Ik hebbe se nich up de Scholen gebracht
ik hebbe nich eenmal över se gelacht
se gaent nich spolen up de Straaten
ik hebbe se up de wilde See gesandt
een leewsten Vater to söken

Dat ene staf den bitteren Dod
dat ander staf von Hunger so grot
dat drüde wort gehangen
dat verde blef up de wilde See dot
dat vifte flüt achter den Lande

Wan se wol up den Kerkhof quam
se reip God sinen hemmelschen Vaders an
und bedet all mit Flite
dat em God wolde de Sünde vergeben
un halen en in sin Rike



Dieser überlieferte Teil einer ostfriesischen Ballade, 1575 erstmals aufgezeichnet, erzählt die Geschichte einer trauernden Mutter. Sie klagt sich an, ihre fünf Söhne auf das Meer geschickt zu haben, um den Vater zu suchen. Alle fanden dabei den Tod.



De jonge Welfrou

Satz: TR

Wann abends rot de Wulken treck, dann denk ik glik an-

di, so trok vor-bi dat ganze Heer, un du wärest

mit dar-bi. so -bi.

1. d 2. d

1. 2.

1. 2.

The musical score is written in 2/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of three systems of staves. Each system includes a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment line (treble clef). The lyrics are written below the vocal line. The score includes various musical notations such as notes, rests, accidentals, and dynamic markings like 'p' (piano). There are also first and second endings marked with '1. d' and '2. d' above the notes, and '1.' and '2.' below the notes. The piano accompaniment features chords and melodic lines, with some notes marked with 'p'.



De jünge Wetfrü

Wenn abends rot de Wolken treck
dann denk ik glik an di
so trok vorbi dat ganze Heer
in du wärst mit darbi

Wenn üt de Bööm de Blätter fällt
dann denk ik och an die
so full so männi brave Jung
in du wärst mit darbi

Dann set ik mi so trurig hin
in denk so veel an di
ik et alleen min Abendbrot
in du wärst nich darbi

Dieses Lied entstand in dem Freiheitskampf in
Schleswig und Holstein. Geschrieben wurde es
von Klaus Groth.

Eindrucksvoller kann man kaum die Situation
der jüngen Frau beschreiben, der es nicht an-
ders ergiebt, als den vielen anderen Witwen
in vielen Kriegen.

Hester Jonas

Peter Maiwald
Diet Budde

Unten im Guadental geschah eine Geschichte, die hat schön angefan- gen und
tage waren Ar- beit, die Nächte waren leer, und Hester hatte Träume und

endete so nicht.
träumte immer mehr

Die Hester Jonas war des Peter Maurer Weib, sie
Und morgens an der Erft wenn sie die Wäsche rieb, er-
hatte grobe Hände und einen jungen Leib. Die
zählte sie den Frauen was

von den Träumen blieb: Da war aus Wein der Fluß, die Bäume trugen
Brot. Im Hammfeld blühten Kir- schen, die waren im Winter rot. Kein
Krämer fuhr den Kertzen. Kein Geld brauchte ein Kleid, kein Mensch brauchte zu
dar- ben, kein Weg war mehr zu weit.



Dieses neuere Lied beschreibt das Schicksal einer Frau in der Zeit der Hexenverfolgung. Als ihre Träume den Herrschenden zu unbequem werden, verbrannte man sie als "Hexe". In der dritten Strophe wird die "Traümme- lodie" nicht gesungen. Wir spielen diesen Teil instrumentell am Schluss.

Hester Jonas

1. Unten im Gnadental geschah eine Geschichte die hat schon angefangen und endete so nicht die Hester Jonas war des Peter Meyer Weib sie hatte grobe Hände und einen jungen Leib

Die Tage waren Arbeit die Nächte waren leer und Hester hatte Träume und träumte immer mehr des morgens an der Erft wo sie die Wäscherieb erzählte sie den Frauen was von den Träumen blieb

Da war aus Wein der Fluß die Bäume trugen Brot im Hauffeld blühten Kirschen die war im Winter rot kein Krämer führt den Katten kein Geld brauchte kein Mensch brauchte zu darben kein Weg war weiter ein Kleid zu weit
2. Die Frauen hörten sie mit lachendem Gesicht schon waren Hesters Träume und schaden durch nicht und mittags auf dem Markt wo mancher Händler rief geschah das in die Jonas mehr Volk zusammen lief

Die Städte werden fallen wo reich nur wenig sind die armen Leute steigen zum Reichthum ohne Sünd und gibt nicht mehr den Fürst mit Bischof und nicht Zar und wird nicht's sein am Morgen wie es am Abend war
3. Die Männer zeigten ihr oft einen schiefen Stein die bessern sagten Hester du ruhst dich zügründ des nachts in kühlen Gras kamen sie lustig doch und wollten Hesters Träume und boten heute nicht

Da kamen in der Früh zwei Männer aus der Stadt und schleppten Hester Jonas vor einen Magistrat da war die Red von Gott da war die Red von ihr da war die Red von Krämen die kranken Mensch und

Und quetschten ihr den Hals und brachen ihr Gebein die ganze Stadt hat Tagevoll Hester Jonas schreien und unterschrieb die Schuld mit der verkümmerten Hand und schrie noch lange Träume bis sie das Feuer fand



Walpurgisnacht

Handwritten musical score for "Walpurgisnacht". It consists of three staves of music in G major (one sharp) and 3/4 time. The lyrics are written below the notes, with chords indicated above them.

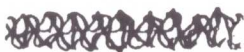
Chords: d A d C F C A d A d C

Lyrics: Es wohnt ein Fiedler zu Frankfurt am Main, der kehret von lustiger
Zeche-heim und er trat auf den Markt, was schant er - dort? Was
schant er- dort? Der schönen Frauen schmausten gar viel an dem Ort

Handwritten musical score for "Tanz des Geigers". It consists of three staves of music in G major and 3/4 time. The lyrics are written above the notes.

Chords: d A usw. d A d

Lyrics: Th. Richter



Walpurgisnacht, das ist seit jeher die geheimnismitterte Nacht zum 1. Mai. Schon immer erregte die Vorstellung von Hexen, Geistern, Feen und Kobolden die Gemüter der Menschen! Aus diesem Glauben stammt auch das Märchen in dem Lied.

Wir haben den Text an einigen Stellen etwas verändert, es ließ sich so besser singen. Vor der dritten und der siebten Strophe spielen wir den "Tanz des Geigers", der beim zweiten Mal sehr "schräg" gespielt werden sollte.

Das Lied stammt von Anton Wilhelm Florentin von Zuccalaglio und der Text geht auf das Märchen: "Die zwei buckligen Musikanten von Aachen" zurück.

Walpurgisnacht

Es wohnet ein Fiedler zu Frankfurt am Main,
der kehret von lustiger Zechen heim,
und trat auf den Markt: was schäut er dort?:
! Der schönen Frauen schmausten gar viel an dem Ort:!

"Du bücklicher Fiedler, nimm fiedle uns auf!
Wir wollen dir zahlen des Lohnes voll auf.
Komm und spiel einen Tanz und fiedle uns was vor
Wir feiern heut: Walpurgisnacht:!"

Der Geiger strich einen fröhlichen Tanz,
Die Frauen tanzten den Reigen ganz
Und die Erste sprach: "Nein lieber Sohn:!
! Du geigst so frisch:! hab nun deinen Lohn!"

Sie griff ihm behend unters Wammes sofort,
Und nahm ihm den Hocker vom Rücken fort:
"So gehe nun hin, mein schlanker Gesell
Dich nimmt nun: jede Jungfrau: zur Stell."

Der Fiedler nun schlank in die Herberge trat,
Da wartet sein bücklicher Kamerad.
Den faßte der Neid: "Der Hexen Gunst
Erwerb ich mir jetzt auch durch meine Kunst!"

Er trat auf den Marktplatz, es tanzte die Schaar.
Im Mondenlicht noch wunderbar,
"Ich geige euch gern, wenn für den Dienst
! Ihr zahlen wollt: mit gleicher Gunst."

Er geigte falsch zu des Frauen Tanz,
Verstörte den holden Reigen ganz.
Die Erste sprach: "Nein lieber Sohn:
! So wie du spielst:! so wird dein Lohn."

Sie nestelt ihm vorne am Wammse sofort,
Und verbarg des Gesellen Hocker dort.
Und nun gings lütsch, lütsch, lütsch, es wirbelt um-
Der weite Marktplatz war ganz plötzlich still und leer. ! hier

Der neidische Fiedler tappte gar lang,
Er dachte, er käme nach Hause gar schlank.
Doch wie lachten sie, wie kam er zorn:
! Die war er jetzt belächelt - so viel er...

Wo soll ich mich hinkehren

Satz: Th. Richter

Handwritten musical score for the song 'Wo soll ich mich hinkehren'. The score is written on three systems of staves. The first system includes a vocal line with lyrics: 'Wo soll ich mich hinkehren, ich armes Bruderlein / Wie soll ich mich ernähren, mein Gut ist viel zu klein' and a piano accompaniment. The second system continues the vocal line with lyrics: 'Als ich ein Wesen han, / Wo hinkehren' and the piano accompaniment. The third system continues the vocal line with lyrics: 'so muß ich gleich davon. Was ich soll heut verzehren das hab ich fernt vertan' and the piano accompaniment. The score includes dynamic markings like 'e' and 'D', and a tempo change indicated by a double bar line with a repeat sign.



Dieses Lied stammt aus der Renaissance; wir haben versucht, dies in unserem Satz nachzuempfinden. In den ersten beiden Strophen beklagt scheinbar ein armer Bauer seine Not; wir singen sie als langsames *a capella*. Danach erhebt er sich als arger Schlemmer, der den Hals nicht voll Regen kann. Musikalisch drücken wir diesen Wandel aus mit einem erhöhten Tempo und instrumentaler Begleitung.



~~Wo soll ich mich künkeln~~
Wo soll ich mich künkeln

Wo soll ich mich künkeln,
Ich atmes Brüderlein.
Wie soll ich mich künkeln,
Mein Gut ist viel zu klein.
Als ich ein Wesen han,
So müß ich gleich davon,
Was ich soll heut verzeihen,
Das hab ich fernt verstan.

Ich bin zu früh geboren,
Ja wo ich heut künkelin;
Mein Glück kommt mir erst morgen,
Hätt ich das kaisertüm;
Dazu den Zoll am Rhein
Und wär Venedig mein,
So wär's doch all's verlor'n,
Es müßt verschlemmet sein'.

So will ich doch nit sparen,
Und ob ich all's verzeir.
Und will darum nit sorgen,
Gott beschieß mir morgen mehr.
Was luffts, daß ich lang spar?
Vielleicht verliert ich's gar.
Tät mirs ein Dieb austragen,
Es reuet mich ein Jahr.

Ich seh auf breiter Heide
So manches Blümlein stahn,
Das ist so wohl bekleidet,
Was Sorg solt ich denn han.
Wie ich gut überküm,
Ich bin noch frisch und jung.
Tüt mich ein Not anlängen,
Mein Herz weiß nichts davon.

Junges Mädchen trad.

Junges Mädchen saß am Meer, hei-a, hei-o, wusch die
langen blonden Zöpfe und den weißen Hals

Junges Mädchen saß am Meer, hei-a, hei-o;
wusch die langen, blonden Zöpfe
und den weißen Hals.

Kam ein grüner Nix geschwommen, hei-a, hei-o;
hat sie Rüsche mitgenommen,
auf den Meeresgrund.

Unten sitzt sie nun und weinet, hei-a, hei-o;
lauter ründe, weiße Perlen
auf den Meeresgrund.

Wellen spülten alle Perlen, hei-a, hei-o;
an das helle Licht der Sonne,
an den Meeresstrand.

Jünger Fischer ging am Meer, hei-a, hei-o;
sah die jünger-weißen Perlen,
in dem Dünen-sand.

Band die Perlen zu dem Kranze, hei-a, hei-o;
wartet trauernd auf die Liebste,
an dem Meeresstrand.



Ein verträumtes Lied aus Finnland. Wir
haben es aus einer Sammlung, heraus-
gegeben von den Gruppen "Zeitwende"
und "Elster Silberflug", gefunden bei
einem "Folkfestival" auf einem Büchertisch.

Das Regen hat auch seine schönen Seiten...

Regenlied

Text und Musik TR

1. Regen rauscht aus grauen Wolken, trommelt leis an Dach und Fenster

Git. I

Fällt hernieder langsam weich, schau ihm nach bis er den Grund

erreicht.

Zwischenspiel solo

da capo

Git. II

(Zwischenspiel Git I)

dann: da capo

Regen rauscht aus grauen Wolken,
trommelt leis an Dach und Fenster,
fällt hernieder langsam weich,
schau ihm nach
bis er den Grund erreicht,

Seh in großen Wasserpfützen
Regen kreise sich verweben
Schwankend spiegelt sich die Welt
scheint verzerrt,
doch ist genau - so wahr.

Unter Schirmen fast verborgen,
hinter Autoblech versteckt
spüren wir den Regen kaum,
fühlen nicht
die Kraft, die er - uns gibt.



So treiben wir den Winter aus

trad. | Satz TR

So treiben wir den Winter aus, durch unsre Stadt zum Tor hinaus, und

d e d e d e d e

jagen ihn zuschan- den, hinweg aus unsern Lan- den

d e d e d e d e d

So treiben wir den Winter aus
Durch unsre Stadt zum Tor hinaus
Und jagen ihn zu Schanden,
Hinweg aus unsern Landen.

Wir stürzen ihn von Berg und Tal,
Damit er sich zu Tode fallt
Und uns nicht mehr betrüge
Durch seine späten Züge.

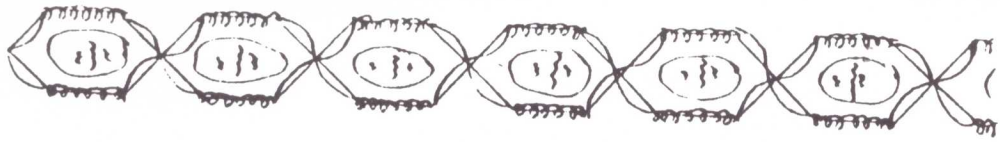
Nun haben den Winter wir ausgetrieben,
So bringen wir den Sommer liebwieder,
Den Sommer und den Maien,
Die Blümlein mandelreien.



Eines von vielen Liedern im Zusammen-
hang mit der symbolischen Austrabung
des Winters.

Melodie: 1545 erstmals aufgeschrieben





Studentenlob

a capella

Satz: Th. Richter

Alt

Tenor

Baß

Warum sind die Studenten so leiden wohl geelst?

Ja, ja, ja, ja, ja, ja

Sie hab'n des Wirt sein Töchterlein zum Tanze wohl
geführt.

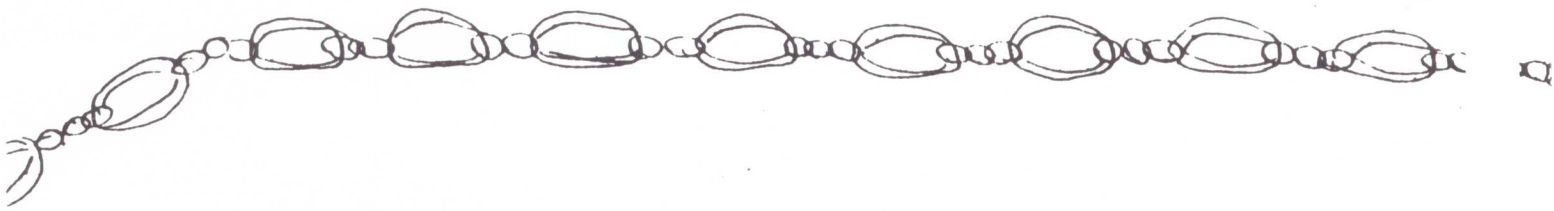
Das tat ihr wohl gefallen. Sie blieb die ganze Nacht

Ja, ja, ja, ja, ja, ja

Und tanzte bald mit allen, bis ihr Herz vor Freude
lacht.



Lob auf eine sonst ungeliebte Spezies.
Die zweite Stroche ist noch uns.



Zum Tanze, da geht ein Mädel

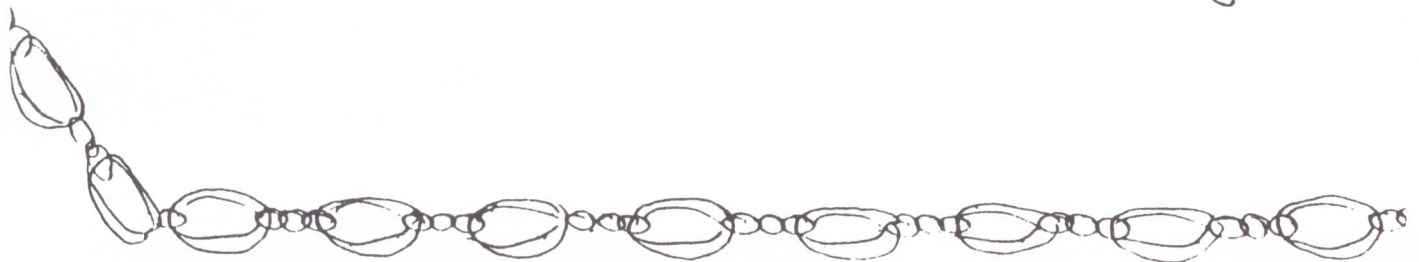
Git. capo V: C F G C G7 trd.

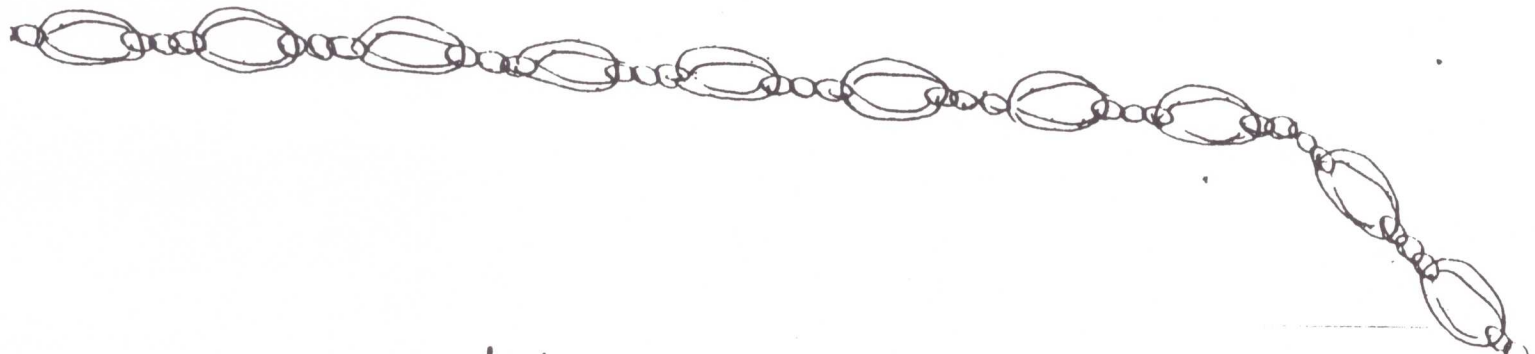
Zum Tanze, da geht ein Mädel mit güldenem Band. Das schlingt sie dem

C G7 C d C G7 C (B)

Burschen gar fest um die Hand, das schlingt sie dem Burschen gar fest um die Hand

1. |: Zum Tanze da geht ein Mädel mit güldenem Band :|
 |: Das schlingt sie dem Burschen gar fest um die Hand :|
2. |: Ach herzallerliebste Mädel so laß mich doch los :|
 |: ich lauf dir gewiß nicht auch so nicht davon :|
3. |: kaum löset die schöne Jungfrau das güldene Band :|
 |: Da war in den Wald schon der Bursche gerannt :|
4. |: Drum all ihr schönen Mädel, ihr Mädel gebt acht :|
 |: denn so wie in d'ed hat es schon mancher gemacht :|





Git. Kapo V: *Mädel wasch dich* trad.

The musical score is written in treble clef with a 2/4 time signature. It begins with a key signature of one sharp (F#) and a capo on the fifth fret. The first four staves contain the main melody with chords G, D, and G. The fifth staff introduces a key signature change to one flat (Bb) and includes chords C, D, G, D, G, and C. The piece concludes with a double bar line and a final chord C.



Dieses meckische kleine Liedchen ist ein bekanntes schwedisches Tanzstück (19. Jhd.). Die vierte Strophe wurde von der Gruppe „Orkestern“ aus dem Jahre 1976 dazugedichtet. Mit einem Tonartwechsel (sowas ist immer gut) spielen wir dann die mecklenburgerische Polka zu der auch der walscheimerlied aus Westfalen Stammeinde Text gehört: „Mädel wasch dich, pütz dich, kämm dich fein, wirgen soll die Hochzeit sein!“



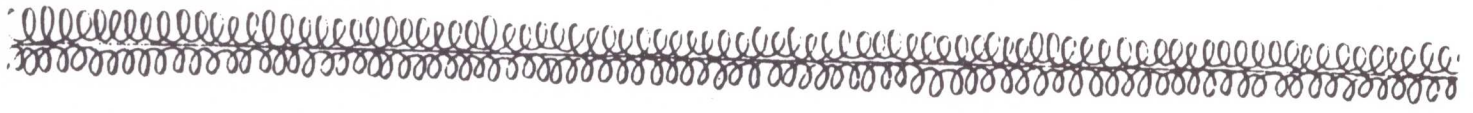
Schneidermenuett

trad./Satz TR

Handwritten musical score for 'Schneidermenuett' in G major, 3/4 time. The score consists of three systems of three staves each. The first system has chords G, C, G, D. The second system has chords G, D, G, G, D. The third system has chords e, h, c, G, D, G. There are repeat signs and a 'da capo 3. Zeile' instruction with an arrow pointing to the start of the second system. The piece ends with 'weiter bei 8'.

~~2000~~
2000

Zwei Tänze aus Siebenbürgen und Mecklenburg



Schneider Tanz

trad. / Satz TR

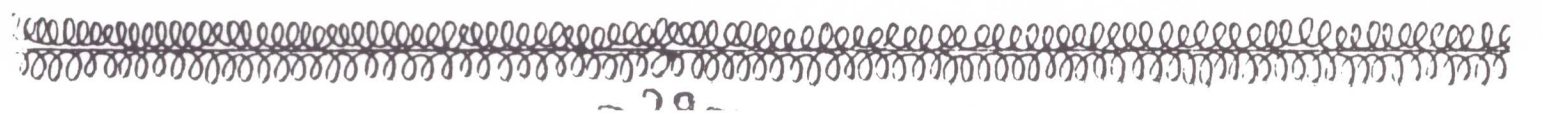
Chords: G D G D G D G

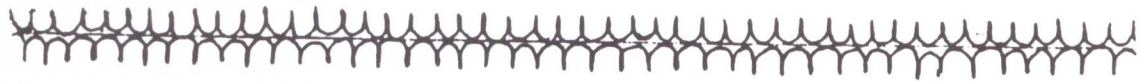
Chords: D G Fine D G A D

Chords: G A D G C D⁷

Chords: G C D⁷ G G

Chords: D G D G



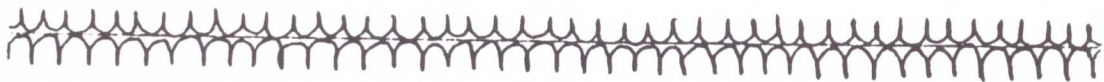


Matrosentanz

trad.

Dazu Geige.

2. Teil ebenso



Schnell

Alunelul (rumänisch)

(auch oktaviert)

(auch eine Quinte höher in C)

Diesen Tanz spielen wir zusammen mit den beiden folgenden

Rumänischer Tanz

trad.

Handwritten musical score for 'Rumänischer Tanz' in G major, 2/4 time. The score consists of three systems of two staves each. The first system includes a treble staff with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C), and a bass staff with a key signature of one sharp (F#). The second system continues the melody and accompaniment. The third system concludes the piece with a double bar line. Chord symbols D, A, G, and D are written above the notes in the first two systems.

Bauernpolka

trad.

Handwritten musical score for 'Bauernpolka' in G major, 2/4 time. The score consists of six systems of two staves each. The first system includes a treble staff with a key signature of one sharp (F#) and a 2/4 time signature, and a bass staff with a key signature of one sharp (F#). The second system continues the melody and accompaniment. The third system includes first and second endings. The fourth system continues the melody and accompaniment. The fifth system continues the melody and accompaniment. The sixth system concludes the piece with a double bar line. Chord symbols G, D, G, C, G, C, D7, a, E7, F, and E7 are written above the notes throughout the score.

Sixdes

Armenien
G

Fine
Lomka Po Lomka

Nordbulgarien

Fine

Syrtós Pyléas

Griechenland

Fine

Eine Zusammenstellung von Tänzen aus Osteuropa. Der $\frac{7}{8}$ tel Takt am Schluss ist typisch für Griechenland.



Jugo

C-Flöte/Geige

trad.



Einen besonderen Pfiff bekommt dieses Stück aus Jugoslawien durch den bei uns ungebrauchlichen $\frac{5}{4}$ -Takt.





Wise Maid

Reel

Ein irisches Reel, den wir uns von einer Platte abgehört haben.



Irish Set I

Eamonn an Chnoic

Eigentlich ein gälisches Lied, das wir wegen gewisser Sprachschwierigkeiten nur instrumental spielen; gefolgt von dem Slip Jigs auf der nächsten Seite.



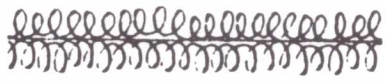
The Kid on the Mountain

Handwritten musical notation for "The Kid on the Mountain". The piece is in G major and 8/8 time. It consists of five staves of music. The first staff includes the title and the word "trad." at the end. Chords are indicated by letters G, D, and e above the notes. The melody is a simple, rhythmic tune.

The Foxhunter

Handwritten musical notation for "The Foxhunter". The piece is in G major and 8/8 time. It consists of four staves of music. The first staff includes the title and the word "trad." at the end. Chords are indicated by letters D, A, and G above the notes. The melody is a simple, rhythmic tune.





Irish Set II



trad.

Bunclody

Chords: D, A, D, A G, D, A, D, G (A) G, D, A, G (A) G, A, D, A, D, G, D

Another Jig Will Do

Chords: D, G, D, A, C, D, A, D, C, D, A

The Frost is all over

Chords: tr, tr

da capo





Brian Boru's

trad./Satz TR

Ein tausend Jahre alter Trauermarsch zu Ehren des irischen Königs BB.

Mixolydium

Diese mixolydische Eigenkomposition spielen wir abwechselnd in C oder G und im 7/8 oder 4/4 Takt. ~37~



Stänmerei für Zwei

TR

Handwritten musical score for 'Stänmerei für Zwei'. The score is written in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 12/8 time signature. It consists of 14 staves of music. The notation includes various rhythmic values, accidentals, and dynamic markings such as *pp*, *p*, and *f*. Chord symbols are written above the notes, including A7+, C7+, D7+, E7+, H7+, G7+, A7+, D7+, F7+, C#7+, D7+, A7+, C7+, and A7+R. A double bar line is present in the 11th staff, with the word 'Fine' written above it. The score concludes with a final chord and a fermata. The page number '-38-' is written at the bottom left.



ebenso gebunden.

da capo
Fine ab



Die besondere Stimmung des wenig „folkigen“ Instrumentalstückes entsteht durch die Verwendung der großen Septimenakkorde.
Man schließe die Augen und lehne sich zurück...



Die Küchenschabe

Handwritten musical score for 'Die Küchenschabe' in 2/4 time. The score consists of five staves of music. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one flat (Bb). Chords are indicated above the notes: I D, A, G, A, D, IIa D, D: VIII, D, D: IV TR. The second staff continues with chords D, D: VIII, D, D: IV, D, A, D, I D, A. The third staff includes a 'Fine' marking and notes h, fis, h, fis, h, fis. The fourth staff has first and second endings marked '1. h cis fis' and '2. D A h'. The fifth staff continues with chords IIa D, D: VIII, D, D: IV, D, D: VIII, D, D: IV, D, A. The piece concludes with notes h, fis, h, fis, h, fis and chords III h, fis, h, fis, h, fis, 1. cis fis, 2. A, D.

Gitarre: Kapo auf Bund III

da capo al fine

Ohrwurm

Handwritten musical score for 'Ohrwurm' in common time (C). The score consists of three systems of music. The first system has a treble clef and a key signature of one flat (Bb). Chords are indicated below the notes: C, G, a, G, a, C, G. The second system includes first and second endings marked '1.' and '2.'. The third system has a bass clef and a key signature of one flat (Bb). Chords are indicated below the notes: a, a, G, a, G, a, a, G, a. The piece concludes with a 'pizz.' (pizzicato) marking.



Die Wanze

trad.

C (a) G C

Auf der Mauer, auf der Lauer sitzt 'ne kleine Wanze. Auf der Mauer,

(a) G C F

auf der Lauer sitzt 'ne kleine Wanze. Sieh dir mal die Wanze an, wie die

C (a) G C

Wanze tanzen kann! Auf der Mauer, auf der Lauer sitzt 'ne kleine Wanze

Nach dieser gesungenen Konzentrationsübung folgt zur Beschwichtigung aus Schleswig Holstein der :

Viertouriger trad.

C F G C F

G C G C G C

F G C


G C F G C

C G C



Zwei "tierische" Eigenkompositionen





Kegelquadrille



Handwritten musical notation for the first system, featuring a treble and bass clef with a common time signature 'C'. The melody consists of eighth and sixteenth notes.



Handwritten musical notation for the second system, including a treble and bass clef. Chord symbols 'G' and 'C' are written above the staff.



Handwritten musical notation for the third system, including a treble and bass clef. Chord symbols 'C', 'G', '1.C', '2.C', 'G', and 'D7' are written above the staff.



Handwritten musical notation for the fourth system, including a treble and bass clef. Chord symbols 'G', 'D7', '1.G', and '2.G' are written above the staff.



Handwritten musical notation for the fifth system, including a treble and bass clef. Chord symbols 'C', 'G', 'C', and 'G' are written above the staff.



Handwritten musical notation for the sixth system, including a treble and bass clef. Chord symbols '1.C', '2.C', 'G7', and 'G' are written above the staff.



Handwritten musical notation for the seventh system, including a treble and bass clef. Chord symbols 'C', 'G', and '1.C' are written above the staff.



Zwei schwingvolle Tänze aus Westfalen. Das Trio (rechts) spielen wir auch gerne in f-moll.



Westfälischer Tanz

Handwritten musical notation for the first system of 'Westfälischer Tanz'. It consists of two staves. The upper staff has a treble clef and a 2/4 time signature. The lower staff has a bass clef. Chord symbols 'C' and 'G7' are written above the notes. The music features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

Handwritten musical notation for the second system. It consists of two staves. Chord symbols 'G7', 'C', 'G', 'F', and 'C' are written above the notes. A first ending bracket labeled '1.C' and a second ending bracket labeled '2.C' are present over the first two measures of the system.

Handwritten musical notation for the third system. It consists of two staves. Chord symbols 'F', 'C', 'G', 'C', 'F', 'B', and 'F' are written above the notes. The music continues with the same rhythmic pattern.

Handwritten musical notation for the fourth system. It consists of two staves. Chord symbols 'C', 'F', 'C', and 'G7' are written above the notes. The system ends with a double bar line.

Handwritten musical notation for the fifth system. It consists of two staves. Chord symbols 'C', 'G7', 'C', and 'F' are written above the notes. A first ending bracket labeled '1.C' and a second ending bracket labeled '2.C' are present over the last two measures. The word 'Fine' is written at the end of the system.

Trio Frühling

Handwritten musical notation for the first system of 'Trio Frühling'. It consists of two staves. Chord symbols 'C' and 'F' are written above the notes. The music features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

Handwritten musical notation for the second system. It consists of two staves. Chord symbols 'F', 'C', 'F', 'C', 'F', 'C', 'F', 'C', and 'F' are written above the notes. The music continues with the same rhythmic pattern.

Handwritten musical notation for the third system. It consists of two staves. Chord symbols 'F', 'C', and 'F' are written above the notes. The system ends with a double bar line.

D. C. al Fine

